

Prävention sexualisierter Gewalt

Der Floorball Bund Hamburg sieht in seinen Vereinen elementare Orte des sportlichen und sozialen Zusammenlebens. Verband weiß um die Verantwortung aller Trainer/innen sowohl im Erwachsenenbereich als auch in den Jugendabteilungen, für die ihnen von den Eltern anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Das Wohl aller Menschen (Kinder, Jugendliche und Erwachsene) im Floorball Bund Hamburg gilt es zu schützen.

Das Engagement vom Floorball Bund Hamburg und seiner Vereine darf sich dabei nicht auf formale Anforderungen beschränken.

Als wichtig gilt die Förderung einer Kultur des Hinsehens, die zwingend in die Entwicklung von Konzepten und Leitfäden zur Prävention sexualisierter, physischer und seelischer Gewalt mündet – orientiert an den jeweiligen Strukturen der Vereine. Dabei sind insbesondere unterschiedliche Formen der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zu berücksichtigen.

Ein offener Umgang mit dem Thema Kindeswohl sowie Prävention jeglicher Form von Gewalt und eine offene Kommunikation mit diesen Themen gelten auf allen Ebenen als Selbstverständlichkeit.

Hilfestellungen geben die Sportbünde und andere Organisationen.

Verhaltensrichtlinie

Die hier benannte Verhaltensrichtlinie soll sowohl Athlet*innen vor sexuellem Missbrauch als auch Trainer*innen vor falschem Verdacht schützen und gilt für alle haupt-/nebenberuflichen und ehrenamtlich tätigen Personen, die im direkten Kontakt zu Athlet*innen stehen. Der Begriff Trainer*in steht dabei stellvertretend für weitere Personengruppen, wie z.B. Übungsleiter*in, Betreuer*in etc. Des Weiteren gilt die Verhaltensrichtlinie sowohl für alltägliche Trainingssituationen als auch für Trainingslager, Wettkampfreisen und Freizeiten.

Keine Beleidigungen: Der Umgang miteinander ist von gegenseitigem Respekt geprägt und auf sexistische und gewalttätige Äußerungen wird verzichtet.

Keine Einzeltrainingsmaßnahmen ohne Kontroll- und Zugangsmöglichkeit für Dritte:

Bei geplanten Einzeltrainingsmaßnahmen wird möglichst immer das „Sechs-Augen-Prinzip“ eingehalten. D.h. wenn ein Einzeltraining für erforderlich gehalten wird, muss eine weitere Aufsichtsperson bzw. ein*e weitere*r Athlet*in anwesend sein. Ist dies nicht möglich, sind alle Türen bis zur Eingangstür offen zu lassen.

Keine körperlichen Kontakte gegen den Willen von Athlet*innen: Körperliche Kontakte zu Athlet*innen (Hilfestellungen, Jubel oder Trost) müssen von diesen gewollt sein und dürfen das pädagogisch sinnvolle Maß nicht überschreiten.

Keine Geheimnisse mit Kindern und Jugendlichen: Trainer*innen teilen mit Kindern und Jugendlichen keine Geheimnisse. Alle Absprachen, die ein/e Trainer*in mit einem Kind bzw.

Anschrift:

Floorball Hamburg
Lampestraße 14i
22523 Hamburg

Kontakt:

info@floorball-hamburg
www.floorball.hamburg

Vorstand:

Torsten Thiele • Präsident
Tanja Stößner • Vizepräsidentin / PSG Ansprechperson
Gudrun Wilbrand • Kassenwartin
Randi Kleerbaum • Jugendwartin



Keine Privatgeschenke an Kinder: Auch bei besonderen Erfolgen von einzelnen Kindern bzw. Jugendlichen werden durch Trainer*innen keine Vergünstigungen gewährt oder Geschenke gemacht.

Kinder werden nicht in den Privatbereich mitgenommen: Trainer*innen nehmen Kinder und Jugendliche nicht in den Privatbereich mit.

Kein Duschen bzw. Übernachten mit Kindern: Trainer*innen duschen nicht gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen. Sie übernachten auch nicht gemeinsam in Zimmern mit Kindern und Jugendlichen. Die Umkleidekabinen dürfen erst nach Anklopfen und Rückmeldung betreten werden.

Nutzung von Social Media und Messengern:

Es soll kein 1:1 Kontakt zwischen Trainer*innen und Kindern stattfinden.

Messenger kontakt sollte immer einen sportlichen Bezug haben.

Transparenz im Handeln: Wird von einem der o.a. Punkte aus guten Gründen abgewichen, ist dies mit anderen Trainer*innen abzusprechen. Dabei sind die Gründe kritisch zu diskutieren. Erforderlich ist das gegenseitige Einvernehmen über das sinnvolle und nötige Abweichen von der vereinbarten Verhaltensrichtlinie.

Eignung von Mitarbeiter*innen

Die haupt-, nebenberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen des Verbands, die im Kinder- und Jugendsport tätig sind, haben den Ehrenkodex zu unterzeichnen. Zudem wird bei haupt-, nebenberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, die im Auftrag des Verbands Kinder und Jugendliche betreuen, gemäß §72a Abs. 2 u. 4 SGB VIII verfahren. Dabei wird die Einsicht in das erweiterte Führungszeugnis (eFZ) vorgenommen.

Risikoanalyse

Körperkontakt ist im Floorball kaum zu vermeiden und teilweise notwendig. In einigen Situationen ist Körperkontakt per se beinhaltet, dies trifft im Besonderen bei Sicherheits- und Hilfestellungen und Technikverbesserungen zu.

Im Floorball kann durch eine spezifische Kleidung eine Sexualisierung der Erscheinung von jungen Menschen hervorgerufen werden (kurze, enge Hosen, weite Ausschnitte...) In Trainings- und Wettkampfsituationen ergeben sich Umkleide- und Duschsituationen, mitunter auch in Sportanlagen mit unzureichenden Kabinen, die die Privatsphäre der Sportler*innen gegebenenfalls nicht ausreichend schützen. Floorballspiele und Turniere sind oft mit Floorball Deutschland – Schutzkonzept und Handlungsleitlinie (PSG) 9 gemeinsamen Autofahrten verbunden, in denen die Enge innerhalb der Fahrzeuge eine Gelegenheit für Grenzverletzungen bieten kann.

. Kompetenz- und Altersgefälle:

Die Unterlegenen in der Dynamik Sportler*in und Trainer*in sind meistens die Sportler*innen.

Geschlechterhierarchien und Geschlechterverteilung: Führungspositionen bzw.

Trainer*innenpositionen sind zur Mehrheit noch von Männern besetzt.

Geschlechterstereotypen: Ebenso sollte auf die Kleidung der Sportler*innen geachtet werden.

Anschrift:

Floorball Hamburg
Lampestraße 14i
22523 Hamburg

Kontakt:

info@floorball-hamburg
www.floorball.hamburg

Vorstand:

Torsten Thiele • Präsident
Tanja Stößner • Vizepräsidentin / PSG Ansprechperson
Gudrun Wilbrand • Kassenwartin
Randi Kleerbaum • Jugendwartin

Es kann und sollte darauf hingewiesen werden, wenn die Kleidung nicht adäquat in das Sportgeschehen passt (zu kurze Hosen/ weit ausgeschnittene T-Shirts).

Leistungsorientierung: Der Alltag ist bei Leistungssportler*innen oft auf Leistungserbringung ausgelegt und alles andere wird diesem Ziel untergeordnet, sodass in diesen Situationen Machtasymmetrien entstehen können.

Körperlichkeit/Nähe

- Umkleide-/Duschsituationen
- Umarmungen
- Gegenseitige Berührungen im Training
- Hilfestellungen
- Einsatz von Handys/Smartphones mit Kamera in Umkleide/Dusche
- Körperliche Nähe bei physiotherapeutischen Behandlungen

Abhängigkeitsverhältnisse

- Rahmenbedingungen des Leistungssport
- Mögliche Abhängigkeiten von der Gunst der Trainer*in bei Nominierungen

Geschlechterspezifische Risiken

- Konkurrenz/Hierarchie und Jungen/Männern
- Rituale, sexuelle Witze, Imponiergehabe, Demütigung
- Hohe Schamgrenzen um über Gewalttaten zu sprechen
- Diskriminierung/Belästigung unter Mädchen/Frauen/gemischt

Strukturbezogene Risiken

Geschlossene Struktur:

- Leistungstützpunkte

Offene Struktur:

- Ehrenamt
- Vereine mit geringen Hürden
- Fehlen von Führungszeugnissen
- Mangelnde Qualifikation
- Image des Vereins

Teil der Strategie von Täterinnen oder Tätern kann es sein, ihre Macht und Autorität ebenso auszunutzen wie die Abhängigkeit und Zuneigung der Kinder und Jugendlichen. Gerade im Leistungssport besteht oftmals ein sehr enges Verhältnis zwischen Trainer*in und Athlet*in. Hinzu kommt, dass die jungen, ehrgeizigen Sportler*innen Angst haben, ihre Karriere zu gefährden, wenn sie den sexuellen Missbrauch durch eine Vertrauensperson anzeigen. Beispiele für ein solches „Besonderes Abhängigkeitsverhältnis“ können sein:

- Nominierungen zu internationalen/nationalen Meisterschaften, Wettkämpfen, Lehrgängen und sonstigen Verbandsmaßnahmen
- Individualtraining, vor allem in abgeschirmten Situationen
- Hierarchische Machtstrukturen innerhalb einer Sportart
- Lange Dauer einer Betreuung, enger Bezug zur Trainerin oder zum Trainer
- Besondere Belobigungssysteme.

Anschrift:

Floorball Hamburg
Lampestraße 14i
22523 Hamburg

Kontakt:

info@floorball-hamburg
www.floorball.hamburg

Vorstand:

Torsten Thiele • Präsident
Tanja Stößner • Vizepräsidentin / PSG Ansprechperson
Gudrun Wilbrand • Kassenwartin
Randi Kleerbaum • Jugendwartin

Handlungsleitlinie zur Intervention bei sexualisierter Gewalt

Zur Meldung von Verdachtsfällen aus der eigenen Organisation oder der Mitgliedsvereine ist im **FBHH eine PSG – Ansprechperson benannt (Tanja Stößner)**. Teilweise gibt die PSG-Ansprechperson bestimmte Sachverhalte an die hauptamtliche PSG-Ansprechperson des HSJ weiter. In anderen Angelegenheiten melden sich Betroffene, ihre Erziehungsberechtigten, Trainierende oder Eltern aus den Vereinen bei der PSG-Ansprechperson der HSJ selbst.

Kommt es zu einer Meldung, einer Beobachtung oder einer Vermutung eines Vorfalls, so sind

folgende Anhaltspunkte zu berücksichtigen:

1. Ruhe bewahren und Zuhören! Dies ist sicherlich nicht immer leicht, aber dringend geboten!
2. Aussagen und Situationen sind wertfrei zu protokollieren. Interpretationen durch den Zuhörenden sind zu vermeiden. Zugleich ist den meldenden Personen mitzuteilen, dass man ggf. selbst professionelle Hilfe/Unterstützung durch Fachberatungsstellen heranziehen wird.
3. Das oberste Gebot heißt: Diskretion (!) unter Beachtung der Persönlichkeitsrechte von Opfern und Tätern, bei Vermutungen und im Verdachtsfall. Bei jedem Verdacht muss auch die strafrechtliche Unschuldsvermutung eines Verdächtigen Anwendung finden! Diese Unschuldsvermutung gilt bis zu einer rechtskräftigen strafrechtlichen Verurteilung.
4. Jeder „wilde Aktionismus“ schadet an erster Stelle den betroffenen Kindern und Jugendlichen und führt häufig zu neuen Traumatisierungen. Außerdem kann ein vorschnelles Agieren dem Ansehen des „Verdächtigen“ schaden und zuletzt auch dem des Verbands!
5. Bei akuten Vorfällen ist mit enger Absprache der/des Betroffenen und dessen Erziehungsberechtigten zu überlegen, ob die Polizei oder das Jugendamt eingeschaltet werden soll.
6. Informieren Sie FBHH! Kenntnisse von entsprechenden Meldungen helfen dem Bundesverband in seinen Bemühungen bei der Prävention von und Intervention bei sexualisierter Gewalt. Sie können sich vertrauensvoll an die benannten Personen wenden bzw. weiteren Rat bei entsprechenden Hilfsorganisationen finden.

Ansprechpartner für Betroffene und Involvierte:

PSG – Ansprechpartnerin FBHH:

Tanja Stößner Mail: schriftwart@floorball.hamburg

Hamburger Sportjugend:

Mail: psg@hamburger-sportjugend.de / Tel: 040 - 419 08 264



Anschrift:

Floorball Hamburg
Lampestraße 14i
22523 Hamburg

Kontakt:

info@floorball-hamburg
www.floorball.hamburg

Vorstand:

Torsten Thiele • Präsident
Tanja Stößner • Vizepräsidentin / PSG Ansprechperson
Gudrun Wilbrand • Kassenwartin
Randi Kleerbaum • Jugendwartin



Beschwerdemanagement Prävention sexualisierter Gewalt

Der FBHH benennt eine hauptamtliche PSG-Ansprechperson, die ihren Mitgliedsorganisationen für Fragen zum Themenfeld sexualisierter Gewalt im Sport als Anlaufstelle dient. Die Veröffentlichung der Kontaktdaten sind auf ihrer Website und in Öffentlichkeitsmaterialien des Handlungsfeldes Prävention sexualisierter Gewalt sichergestellt. Interessierte und Betroffene können Kontakt telefonisch, schriftlich oder im persönlichen Gespräch aufnehmen. Die Betroffene und Interessierte können auch Kontakt zur Fachberatungsstelle Zündfunke e.V. oder die Anlaufstelle der HSJ in Absprache mit der betroffenen Mitgliedsorganisation bzw. den Betroffenen, um einen Vorfall aufzuarbeiten in Anspruch nehmen. Bei allen Veranstaltungen des FBHH und in seinen eigenen Strukturen wird mit Funktionsträger*innen, Teilnehmenden und Nutzer*innen eine Feedbackkultur gepflegt, die es ermöglicht Hinweise zu geben, wenn Menschen sich unwohl fühlen oder es zu Grenzverletzungen oder Übergriffen gekommen ist. Alle Haupt-, Ehren- und Nebenamtlichen des FBHH verpflichten sich zu einer Kultur des Hinschauens, nehmen Hinweise ernst und gehen diesen entsprechend des Handlungsleitfadens Intervention nach. Sie beziehen ggf. die PSG-Ansprechperson mit ein. Geeignete Maßnahmen in Verdachtsfällen oder bei konkret benannten Vorfällen erfolgen auf dieser Grundlage abgestimmt.

Anschrift:

Floorball Hamburg
Lampestraße 14i
22523 Hamburg

Kontakt:

info@floorball-hamburg
www.floorball.hamburg

Vorstand:

Torsten Thiele • Präsident
Tanja Stößner • Vizepräsidentin / PSG Ansprechperson
Gudrun Wilbrand • Kassenwartin
Randi Kleebaum • Jugendwartin